Vortrag vom 02.11.1987 in Gipf-Oberfrick über

FRAUEN IN DER LEBENSMITTE

U. Davatz

I Einleitung

Männer in der Lebensmitte sind auf dem Höhepunkt ihrer beruflichen Karriere.
Frauen in der Lebensmitte sind in einer Krise. Warum diese Divergenz?

II Was ist die "typische Rolle" der Frau in unserer Gesellschaft

- als Tochter: herzig, lieb, anschmiegsam
- als Schwester: anpassungsfähig wenn jünger, Mutterersatz wenn älter
- als junge Frau und Partnerin: attraktiv, freundlich, heiter, etwas verwöhnend dem Manne gegenüber, intelligent aber nicht zu dominant, fruchtbare Kindergebärerin
- als Mutter: gute Mutter, gute Erzieherin, Organisatorin des Haushaltes, zuständig für das soziale Leben, vermittelnd in Beziehungen, Krankenpflegerin, überall präsent, Aushilfekraft bei fehlender Energie

III Warum kommt die Frau in eine Krise in der Lebensmitte?

- biologische Aufgabe nimmt ab, fällt weg - Unfruchtbarkeit
- Mutterrolle als "Pflegerin" und Erzieherin geht zurück, wird weniger gebraucht, ist weniger erwünscht, fühlt sich dadurch überflüssig und unnütz ("empty nest syndrom")
- Kinder brauchen weniger Organisation, weniger organisatorische Aufgaben für Frau
- Kinder sind weniger zuhause, hat dadurch weniger sozialen Kontakt über Kinder, wird dadurch isoliert
- körperliche Schönheit nimmt ab
- Partnerschaftsbeziehung wurde evtl. vernachlässigt wegen Aufgabe mit Kindern und kommt nun problemhaft vermehrt an die Oberfläche und zum Ausdruck

Folge: alle Funktionen und Aufgaben der Frau nehmen ab und dazu kommt noch eine konflikthafte Beziehung!

https://adhs.expert

IV **Was kann eine Frau dazu tun, dass sie in der Lebensmitte dennoch in ihrer vollen Blüte steht und nicht in einer Krise?**

1. Alle Erfahrung, die sie hat aus dem praktischen Leben mit Kindern, Haushalt etc. umsetzen oder hinübernehmen in eine neue Aufgabe.
   z.B.: neuer Berufseinstieg, Einsatz in Politik, Gemeindewesen, Sozialwesen etc.

   Bedingungen für diesen Wechsel:
   - muss lernen, sich anzupassen in einem Team, kann nicht immer Chef sein.

2. Zeit, die sie vorher nicht zur Verfügung hatte, für sich selbst einsetzen zur Pflege der eigenen Person und inneren geistig-seelischen Schönheit (Hobby, Sport, künstlerische Tätigkeit, etwas Lernen etc.)

3. Praktische Erfahrung in Theorie umsetzen, Ausarbeiten von theoretischen Konzepten, die aus der Praxis kommen (Schreiben, Formulieren, an Organisationen und Konzepten verschiedenster Art mitarbeiten, formulieren von organischen Gesetzen, biologischen Gesetzen).

4. Partnerschaft, Freundschaft auf neuer Ebene, mehr geistig-seelisch pflegen und Energie investieren (nicht mehr als Mutter sondern als Partnerin).

02.11.1987
Davatz/em

https://adhs.expert